Burggrafenamt

80.000

Autos fahren jährlich zwischen Ende Mai und Ende Oktober über das Timmelsjoch. Dazu kommen etwa 60.000 Motorräder. Das entspricht einem Tagesdurchschnitt von etwa tausend Fahrzeugen.

Tisens bestellt Gemeindekommissionen

TISENS. Die Bestellung der Baukommission und anderer Gemeindekommissionen steht heute ab 20 Uhr im Mittelpunkt der nächsten Tisner Gemeinderatssitzung. Die Räte diskutieren auch über das programmatische Dokument von Bürgermeister Urban Mair.

Meran 2000 „Top für Familien und Anfänger"

HAFLING. Das Skigebiet Meran 2000 hat von den Betreibern der Internetseite „Skigebiete-Test" (**www.skigebiete-test.de**) eine Auszeichnung erhalten. Das Skigebiet oberhalb von Meran sei Top für Anfänger und Familien. „Meran 2000 ist ein sympathisches kleines Skigebiet in einer der sonnigsten Regionen der Alpen, das alle anspricht, denen ungestörtes Skifahren in wunderschöner Natur wichtiger ist als Pistenkilometer zu zählen", heißt es im Testbericht. Im Bild: Die Kesselberghütte auf Meran 2000.

Ratskommissionen in Marling besetzt

MARLING (lub). Der Marlinger Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung nicht nur die Mitglieder der Baukommission entsandt (die „Dolomiten" berichteten), sondern auch einige weitere Kommissionen besetzt. In der Gemeindewahlkommission sind Renzo Longhino, Roland Strimmer und Andreas Matzoll vertreten. Ersatzmitglieder sind Andreas Leiter, Martin Stifter und Josef Wolf. In der Kommission für die Zuweisung von Volkswohnungen sitzen Stephan Lanbacher und Martin Öttl. Thomas Ladurner-Schönweger und Martin Stifter sind die beiden Räte, die zur Teilnahme an der Kommission der Volksrichter berufen wurden. Thomas Ladurner Schönweger ist zudem Rechnungsprüfer der Friedhofskommission.

50.000 Besucher in der Eisenbahnwelt

RABLAND. Die 50.000. Besucher wurden vor kurzem in der Eisenbahnwelt (im Bild die Nachbildung der Stadt Meran) in Rabland begrüßt. Die Familien Rossetto-Fighera und Salvadori-Fighera aus Treviso mit ihren vier Kindern waren die Glücklichen. Sie wurden vom Museumsteam um Geschäftsführer Andreas Rainer mit Freikarten und einem Präsent überrascht, als sie bei Kassier Hermann Christanell ihre Eintrittskarten kaufen wollten.

Unser Team in Meran

Lukas Benedikter (lub) | Lisa Ehrenstrasser (ehr)

Tel. 0473 499600
Fax 0473 499610
Mail dolomiten.meran@athesia.it

Wertschöpfung aus nötigem Übel

ERÖFFNUNG: Infopunkt „Granat" an der Timmelsjoch-Straße gegenüber der Abzweigung zum Mooser Ortsteil Stuls feierlich übergeben

Von Florian Mair

HINTERPASSEIER. „Wir müssen unsere touristische Ausrichtung halten und ausbauen": Diese klaren Worte kamen am Samstag von Bürgermeister Wilhelm Klotz bei der Eröffnung des Infopunktes „Granat" samt Aussichtsplattform hoch über dem Gemeindehauptort Moos.

Hoch über dem Hinterpasseirer Gemeindehauptort Moos wurde am Samstag der neue Infopunkt „Granat" samt leuchtender Aussichtsplattform feierlich seiner Bestimmung übergeben. fm

Dieses neue „Wahrzeichen" mit Aussichtsplattform ist die erste Station des grenzüberschreitenden Projekts „Timmelsjoch-Erfahrung" auf Südtiroler Seite. Form und Name des Infopunktes sind den geologischen Gesteinsformationen des Passeiers nachempfunden.

Die nachts beleuchtete Aussichtsplattform bietet Ausblicke auf weite Teile des Hinterpasseiers. Der begehbare „Granat" wurde als Schau- und Inforaum konzipiert. In Wort und Bild werden beispielsweise das Heuschießen, der historische Kummersee und die höchsten Wasserfälle thematisiert.

Der „Granat" samt Aussichtsplattform ist ein Teil des Erlebnisstraßenprojekts „Die Timmelsjoch-Erfahrung", das zwischen Moos und Hochgurgl im Ötztal entsteht. Der renommierte Architekt Werner Tscholl, die Mooser Gemeindeverwaltung und die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG zeichnen für diese Musealisierung der Timmelsjoch-Straße verantwortlich.

Insgesamt 1,77 Millionen Euro stehen für die Umsetzung des Projekts innerhalb des Programms „Interreg IV Italien Österreich" zur Verfügung. Der europäische Fonds für regionale Entwicklung trägt die Kofinanzierung. Der erste Erlebnispunkt auf Südtiroler Hoheitsgebiet kostet über 400.000 Euro.

Vizelandeshauptmann Hans Berger bezeichnete den Erlebnispunkt als „Einrichtung, der etwas besonderen Art" und meinte, dass Moos große Vorbildfunktion habe. Die Straße stelle eine unausweichliche Belastung dar, aus der die Gemeinde aber Wertschöpfung erzielen wolle, was vorbildhaft sei.

Der Tourismuslandesrat lobte den Bürgermeister, der aus der Not eine Tugend mache. Laut Projektinitiatorin und Tourismus-Vizepräsidentin Maria Gufler fahren jährlich zwischen Ende Mai und Ende Oktober etwa 80.000 Pkw und 60.000 Motorräder über das Timmelsjoch. „Das sind im Durchschnitt etwa 1000 am Tag", sagte Gufler. Kaum jemand mache dabei in Moos Halt. Bei der Feier, die mit dem traditionellen Banddurchschnitt und einem Umtrunk ausklang, waren auch Tourismuspräsident Ulrich Königsrainer, Tourismusdirektor Christian Staffler, Vizebürgermeister Gothard Gufler, die Bürgermeister Rosmarie Pamer (St. Martin) und Oswald Tschöll (St. Leonhard) sowie der Burggräfler Straßendienst-Amtsdirektor Robert Gamper dabei.

Kletterhalle in Planung

GEMEINDERAT: Programmatische Erklärung einstimmig angenommen

ST. PANKRAZ (ehr). Einstimmig haben die Gemeinderäte von St. Pankraz die programmatische Erklärung von Bürgermeister Thomas Holzner gutgeheißen.

Als große Ziele umriss der neue Bürgermeister den Umbau der alten Feuerwehrhalle zu einem Haus der Vereine, die Planung einer Kletterhalle in St. Pankraz, die Planung eines Wertstoff- und Bauhofs, die Planung der Trink- und Löschwasserleitung in Holzneregg, die Fertigstellung des Mehrzweckgebäudes und die Sanierung des ländlichen Wegenetzes.

Mit 13 Ja-Stimmen und einer Enthaltung wurde die neue Gemeindebaukommission eingesetzt. Sie besteht aus dem Vorsitzenden, Bürgermeister Thomas Holzner, aus Amtsarzt Helmut Bertoldi, dem Landessachverständigen Arch. Zeno Bampi, dem Gemeindetechniker Karl Huber, aus Feuerwehrkommandant Albert Schwarz, aus dem Vertreter der Umweltschutzverbände Josef Matzoll, dem Vertreter der Landwirte und Bauern, Oswald Paris, aus den Gemeinderatsmitgliedern Gerd Lösch und Herbert Schwienbacher und aus der Vertreterin der Bäuerinnen, Angelika Stangl.

Der St. Pankrazer Bürgermeister Thomas Holzner SVP

Einstimmig wurde auch die Friedhofskommission ernannt. Sie besteht aus der Vorsitzenden Carmen Ties, aus dem Präsidenten des Pfarrgemeinderates, dem Pfarrer und den gewählten Vertretern Christian Holzner, Anna Maria Gruber und Georg Gamper.

Einstimmig wurden die neue Abgrenzung des verbauten Ortskerns und Haushaltsänderungen von den Räten gutgeheißen. Letztere umfasst 20.000 Euro für die Planung der Kletterhalle, 60.000 Euro für die Planung des Bau- und Wertstoffhofs sowie 80.000 Euro für den Ankauf eines Radladers für die Schneeräumung oder für Aufräumarbeiten nach Murenabgängen.

Ebenso einstimmig waren die Räte für die Genehmigung der Verordnung für Dienstleistungen in Eigenregie und die überarbeitete Gemeindeordnung über die Regelung der Verträge.

Die Reisegruppe der SVP Burggrafenamt mit Bezirksobmann Karl Zeller (Vierter von links) und seinem Stellvertreter Zeno Christanell (Zweiter von rechts) in der Brüsseler Altstadt. SVP Burggrafenamt

Burggräfler SVP in Brüssel

BILDUNGSFAHRT: Besuch im Europaparlament

BRÜSSEL. Immer mehr wichtige Entscheidungen werden nicht in Bozen oder Rom, sondern in Brüssel getroffen. Vor kurzem waren 30 Funktionäre der SVP Burggrafenamt auf Einladung des Südtiroler EU-Parlamentariers Herbert Dorfmann in der belgischen Hauptstadt zu Gast.

Höhepunkt der Bildungsfahrt war ein Besuch im Europaparlament. Nach einer kurzen Einführung in die Tätigkeit des Parlaments berichtete Dorfmann von seinen Aufgaben im Landwirtschaftsausschuss und von seinem Einsatz für die Minderheiten. Ein weiterer Höhepunkt war ein Besuch im Büro der Europaregion Tirol (Euregio), bei dem im Rahmen eines kleinen „Südtirol-Stammtisches" auch ein Zusammentreffen mit Landesrat Hans Berger möglich war. Eine Stadtführung rundete das Programm ab.

Auch liebevoll in Stand gehaltene Traktoren gab es beim Oldtimer-Festival zu sehen. fm

Hilfe für Notleidende stets im Hinterkopf

BENEFIZ: Drittes Festival mit einigen hundert Oldtimern in St. Felix

ST. FELIX (fm). „Ich habe noch nie etwas Vergleichbares gesehen", lobte der Schweizer Oldtimer-Liebhaber Cornelius Lügstenmann das dritte Oldtimer-Festival am Wochenende in der Handwerkerzone in St. Felix.

Auf Einladung des OK-Teams waren einige hundert Oldtimer aus Italien, Österreich, Deutschland und aus der Schweiz am Samstag und Sonntag auf den Deutschnonsberg gekommen. „Auch Holländer sind hier", freute sich Heinrich Ausserer, der das Benefiz-Treffen mit Robert Schwienbacher initiiert hat.

Zu sehen waren liebevoll restaurierte und aufpolierte Lkw, Pkw, Motorräder sowie ratternde Traktoren und rauchende Standmotoren von anno dazumal. Vorgeführt wurden auch alte Handwerksarbeiten.

Dekan Alexander Raich bat am Samstag Gottes Segen auf das Festival herab, das unzählige Menschen aus nah und fern anzog. Bürgermeister Patrik Ausserer überbrachte die Grüße der Gemeinde. Am Nachmittag gab es eine Rundfahrt. Ein Höhepunkt war die Preisverteilung am Sonntagnachmittag, mit der das Festival den Ausklang fand.

Der gesamte Reinerlös aus dem internationalen Treffen kommt Menschen in Not in der Region Trentino-Südtirol zugute. Bei der Dankesfeier für die freiwilligen Helfer des Treffens werden die Spenden überreicht.